



Antrag der Grünen-ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 18. Juni 2015

**von
GR Karl Dreisiebner**

Betrifft: Runder Tisch zur Rettung des vom Abbruch, bzw. vom weiteren Verfall bedrohten Girardi-Hauses

Trotz oftmaliger Frage- und Anfragebeantwortungen im Grazer Gemeinderat in erster Linie durch Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, die jedenfalls immer versprochen haben, dass das Girardi-Haus in der Leonhardstraße erhalten bleiben wird und dass ´alles getan´ werde, um es vor dem Verfall zu retten, hat die Öffentlichkeit in der letzten Woche erfahren müssen, dass die Altstadtsachverständigenkommission (ASVK) es zum Abbruch freigeben will. Zur - salopp formuliert - mehr als abenteuerlichen Begründung der ASVK, das denkmalgeschützte Girardi-Haus abbrechen zu lassen, kann eigentlich nur festgestellt werden, dass der Gebietscharakter im Gründerzeitviertel St. Leonhard durch das ´nicht gebietstypische´ Girardi-Haus bestimmt weniger gestört ist, als es durch einen - allfällig sogar nicht lieblosen - Neubau gestört werden würde.

Die zuständige Stadträtin Elke Kahr hat vergangene Woche den Medien gegenüber umgehend zugesichert, dass sie einen Abbruch - notfalls per Weisung - nicht zustimmen würde. Das kann aber nur ein erster Schritt sein. Die Weisung zum Nicht-Abbruch verhindert nämlich keineswegs, dass es zu weiteren Schäden und Verfallserscheinungen der bereits arg in Mitleidenschaft gezogenen Bausubstanz kommt. Ich fürchte, sollte es nur zu einer Verhinderung des Abrisses kommen, wird über kurz oder lang die Bausubstanz Girardi-Haus noch weniger zu retten sein, bzw. es aus Sicherheitsgründen doch später abgebrochen werden müssen.

Es braucht jetzt einen Anschub durch die Zuständigen in der Stadtregierung und im Magistrat. Des Weiteren bedarf es des aktiven Gestaltungswillens und der Lösungsorientierung der Grazer Politik. Nur so wird die Stadt das Girardi-Haus für die kommenden Generationen doch noch erhalten können.

In diesem Sinne stelle ich namens des Grünen Gemeinderatsklubs - ALG den

Antrag

Stadträtin Elke Kahr wird federführend beauftragt - unter Hinzuziehung der weiteren zuständigen politischen Ressorts und der befassten Abteilungen - ehestmöglich einen Runden Tisch mit dem Bundesdenkmalamt, der ASVK und dem Eigentümer einzuberufen und eine nachhaltige Lösung für den Weiterbestand des Girardi-Hauses zu verhandeln.